



Links: Ein Gemälde (Ausschnitt) von Julia Kotenko, zu sehen in Salzhausen. Mitte: Esther Ravens stellt im Lüneburger Stöwchen aus. Rechts: Ein Aquarell von Dieter Kieslow, präsentiert im Kurzentrum Bad Bevensen.

Foto: t&w, privat (2)

Nicht ohne die Familie

Wer Ausstellungen von Gemälden endlich einmal wieder offline besichtigen will, findet hier drei Vorschläge

VON FRANK FÜLLGRABE

Lineburg/Salzhausen/Bad Bevensen. Ausstellungen gibt es zurzeit vor allem online. Wer Malerei nicht am Bildschirm sehen will, sondern aus nächster Nähe, muss Räume betreten, die eigentlich anderen Zwecken als der Kunst dienen, also durch die Corona-Regelungen vom Lockdown ausgenommen sind. Eine der wenigen Präsentationen, die zurzeit zugänglich sind, gestaltet Esther Ravens im Stöwchen (Heiligengeiststraße).

Zu sehen sind – neben einigen abstrakten Arbeiten – vor allem Bilder-Paare: prominente Lineburg-Motive wie etwa die Johannisstriche oder das Rathaus, jeweils einmal in Farbe und einmal in Schwarzweiß ausgeführt. Während die Lüneburgerin normalerweise menschenleere Szenarien malt, haben sich diesmal Fünfergruppen in die Bilder geschlichen – „Vater, Mutter, drei Kinder, man bleibt ja seiner Kindheit verhaftet“, gemeint ist also ihre eigene Familie. Die Technik ist immer die gleiche, Acryl und Edding auf Holz. Neben dem Stöwchen gibt es für Esther Ravens, Jahrgang 1970, seit einigen Jahren eine zweite Adresse, das ist das Atelier Freistil in Hamburg. Die Lüneburger Ausstellung läuft – ohne Titel – bis in den Herbst.

► Eine zweite Adresse ist die Museumschule Salzhausen, Bahnhof-

straße 5. Hier zeigt Julia Kotenko im Foyer ihre Ausstellung „Gesichter des Lebens“. Der Schwerpunkt der Ausstellung eröffnet Einblicke in die vielen Facetten dieses Themas. Markante Gesichter, detailliert gemalte Portraits werden in verschiedenen Techniken realisiert, in Öl, Acryl und als Radierung. Julia Kotenko zeigt Musiker, Flüchtlinge, anderswo Kinder und Familien.

Besonders interessieren Julia Kotenko die Menschen, deren Leben Spuren im Gesicht widerspiegeln – es sind Menschen aus anderen Kulturkreisen, Menschen am Rande der Gesellschaft, die ein gewisses Schicksal vorweisen. „Es geht nicht nur um die äußere Fassade, sondern auch um ein Abbild dessen, was das Innere und Wahrhaftige des Menschen ausmacht“, sagt Britta Keller als Veranstalterin der Präsentation: „Die Bilder sind immer die Sprache des Un-

stussten. Sie schaffen für uns neue Welten von Wirklichkeit.“

Diese Konfrontation mit überwiegend -unnaskierten Gesichtern, in denen man lesen kann, hat in den Coronazeiten noch eine ganz neue Qualität und macht einmal mehr deutlich, was wir wohl alle gerade herbeischnen: offene Gesichter und frühlich unbeschwertes Alltagsleben. Julia Kotenko ist 1970 in Woronesch/Russland geboren, dort absolvierte sie ein Kunststudium. Seit 2005 leitet sie die lokale Malgruppe „Lichthaus“.

Sie ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Bildende Kunst“ des Buchholzer Geschichts- und Museumsvereins. Ihre Arbeiten waren unter anderem in Lüneburg, Ahrensburg, Quedlinburg, Hamburg, Hainstedt und in dem Buchholzer Partnerort Järveppä in Finnland zu sehen. Seit 2020 hat Julia Kotenko die ART Galerie Sinnfall in Buchholz in der Nord-

heide und Dierstorff eröffnet, wo sie Malkurse leitet und wo Ausstellungen, Lesungen, Konzerte sowie Teambildungsaktionen stattfinden.

Der Besuch der Salzhäuser Ausstellung ist nach den geltenden Coronabedingungen reguliert. Man erreicht die Räume von der Hofseite des Johanner Festschmuckzentrums durch den Eingang D.

► Noch bis zum 20. Februar sind im Wandgang des Kurhauses Bad Bevensen Aquarelle von Dieter Kieslow zu sehen. Kieslow orientiert sich an realistischen Vorgaben, die von Skizzen und Fotos umgesetzt werden. Am liebsten malt er jedoch plein air, also in freier Natur. Licht und Leichtigkeit als klassische Stärken der Aquarelltechnik stehen im Mittelpunkt. Öffnungszeiten: montags bis sonnabends von 9 bis 16.30 Uhr.